

Europa bleibt unsere Hoffnung

Europa ist und bleibt unsere Hoffnung. Die zehnte Direktwahl zum Europäischen Parlament hat dies einmal mehr bestätigt. Sicherlich sind die Herausforderungen groß. Und es ist wahr, dass rechtsextreme, europafeindliche Parteien Sitze hinzugewonnen haben. Die große Katastrophe, die von manchen Untergangspropheten an die Wand gemalt wurde, ist aber ausgeblieben. Bei genauerer Betrachtung ergibt sich ein differenziertes Bild. Und aus föderalistischer Sicht ist das Glas eher halb voll als halb leer.

Die Wahlen haben in den Mitgliedstaaten unterschiedlich zu bewertende Ergebnisse hervorgebracht. Ja, die europafeindliche, in Teilen rechtsextreme AfD und die neue europaskeptische, linkspopulistische und – wie die AfD – Putin-freundliche Partei BSW ziehen mit mehr Abgeordneten ein, als wir uns das wünschen würden. Dennoch bleibt die übergroße Mehrheit der Deutschen nicht nur in den regelmäßigen Umfragen, sondern auch konkret mit ihrer Wahlentscheidung klar proeuropäisch orientiert.

In Frankreich ist die Lage schwieriger. Dort tendiert die Hälfte der Bevölkerung zu eindeutig EU-feindlichen Parteien, denn sowohl das rechtsextreme Rassemblement National als auch die linkspopulistische La France insoumise sind aktuell die beiden wählerstärksten Parteien. Das gilt auch für die Wahlen zur Nationalversammlung, in der aber dank des Wahlrechts gemäßigte und europafreundliche Parteien eine wenn auch sehr heterogene Mehrheit stellen.

In Italien bestätigte sich die Stärke der regierenden Rechtspopulisten. Wie sie mit Bezug auf Europa und unsere Vorstellungen von Demokratie und Rechtsstaatlichkeit zu bewerten sind, bleibt umstritten, im Zweifel abzuwarten. Auch in Österreich schnitt die rechtsextreme FPÖ erwartet stark ab. Spanien bleibt klar auf proeuropäischem Kurs. In Polen haben die proeuropäischen Kräfte, die seit dem vergangenen Herbst die Regierung stellen, ihre neugewonnene Stärke bestätigt. In



Frauenpower für Europa: Roberta Metsola und Ursula von der Leyen stehen weiter an der Spitze von Europaparlament und Europäischer Kommission. Beide wurden mit deutlicher Mehrheit vom neuen Europäischen Parlament in ihren Ämtern bestätigt. Parlamentspräsidentin Metsola überreicht Kommissionspräsidentin von der Leyen nach ihrer Wiederwahl am 17. Juni ihre Ernennungsurkunde. Foto: European Union 2024 – Source: EP

Ungarn gibt das Wahlergebnis konkreten Anlass zur Hoffnung, dass das Land dem in der jüngsten Zeit konstruktiven Beispiel in Polen folgen wird. In Skandinavien haben die an den Regierungen direkt oder indirekt beteiligten Parteien unerwartet schwach abgeschnitten.

Inzwischen haben sich die Gruppen im neugewählten Parlament neu konstituiert. Besonders bei der extremen Rechten gibt es Neubildungen und Verschiebungen. Die demokratischen, proeuropäischen Kräfte werden nicht mit den Extremisten zusammenarbeiten. Die neue Kommission wird mit stabilen demokratischen Mehrheiten rechnen können. Nun besteht die Aufgabe darin, den Menschen bis 2029 wieder mehr Hoffnung und Zuversicht zu geben, erst Recht mehr in Europa zusammenzuarbeiten, gute Ergebnisse zu erzielen und damit die Grundlagen zu legen für eine Zurückdrängung dieser nationalistischen, ewig gestrigen, in Teilen faschistoiden Kräfte.

Wir europäische Föderalistinnen und Föderalisten haben dafür mit EurHope, der gemeinsamen Europawahlkampagne von JEF und EUD, den Grundton gesetzt. Das Motiv,

Europa ist unsere Hoffnung, bleibt aktuell und richtig, denn die Herausforderungen und Gefahren für unser europäisches Lebensmodell bestehen fort. Ich möchte an dieser Stelle allen Ehrenamtlichen beider Verbände danken, die unsere gemeinsame Kampagne mit großem Einsatz vorangebracht haben. Die vielen wunderbaren Aktionen und Veranstaltungen, die rund um die Wahlen in Deutschland und Europa stattgefunden haben, machen mich sehr stolz.

Aber auch die kontinuierliche Arbeit, die unsere Verbände und Aktiven sowohl in der EUD als auch in der JEF und vielfach gemeinschaftlich leisten, losgelöst von den Europawahlen, ist eine tragende Säule für unsere Staatszielbestimmung, die Deutschlands Zukunft in einem vereinten Europa sieht. Der europäische Bundesstaat bleibt unser Ziel, und die brutale Deutlichkeit, mit der uns Europäerinnen und Europäer bewusst wird, dass wir eine Schicksalsgemeinschaft sind, wird uns unserem Ziel schneller näherbringen, als viele kluge Beobachter heute meinen.

*Rainer Wieland,
Präsident der Europa-Union Deutschland*

Engagement in Europa-Union und JEF Selten gab es bessere Gründe

Wir befinden uns inmitten in einer epochalen Auseinandersetzung. Es geht längst nicht mehr nur um die Frage, wie wir in Europa leben wollen. Bis vor gar nicht langer Zeit haben wir in der Europäischen Union darum gerungen, wie wir unser Leben gut gestalten wollen. Es ist nicht so, dass das unwichtig gewesen wäre. Mittlerweile reden wir aber über Krieg und Frieden, über das Überleben unserer freiheitlichen Demokratie, über die Einhaltung der damit untrennbar verbundenen Rechtsstaatlichkeit, über den Erhalt der Grundlagen eines nachhaltigen Wohlstands und die Bewahrung einer auch noch für unsere Kinder und Enkelkinder lebenswerten Welt.

Mit anderen Worten: Die politischen Fragen, die uns beschäftigen, sind existenziell geworden. Dass wir Europäerinnen und Europäer gemeinsam stärker sind, ist nicht mehr nur eine europafreundliche Parole. Es ist eine unbestreitbare Tatsache. Das europäische Friedensnarrativ, das noch vor wenigen Jahren als nicht mehr zeitgemäß, besonders der Jugend nicht mehr vermittelbar erschien, ist heute alles andere als ein föderalistischer Ladenhüter. Engagement für die Idee des europäischen Föderalismus ist weit mehr als der Aktivismus einer kühnen Avantgarde.

Wir stehen im Sturm. Europa droht im noch relativ jungen 21. Jahrhundert abgehängt zu werden. Nicht nur demografisch, sondern auch hinsichtlich seiner Innovationskraft und seiner Bedeutung für die globale Ordnung. Nur gemeinsame Anstrengungen, allein die Bündelung der Kräfte der EU-Staaten können den weiteren Abstieg aufhalten, der im schlimmsten Fall in anhaltende Instabilität, zunehmend auch gewalttätige innere Konflikte eskalieren kann. Ei-

gentlich müssten diese Einsichten, die vielfach belegt sind, bereits vollumfänglich das Handeln der EU-Mitgliedstaaten bestimmen. Mehr gemeinsam zu tun, bedeutet nicht nur die Summe nationaler Aktionen, sondern das systematische Poolen von Souveränität auf europäischer Ebene.

Die Lösung liegt auf der Hand. Die Blaupausen sind längst da. Die Lösung für eine auf Jahrzehnte stabile, die Freiheit und nachhaltigen Wohlstand sichernde Ordnung liegt in einer europäischen Föderation,



UEF-Aktion am 17. Juli: Europäische Föderalisten zeigten Flagge vor dem Europäischen Parlament und bekräftigten die Forderung nach einer EU-Vertragsreform. Auch Kommissionspräsidentin von der Leyen will an einer „ehrgeizigen Reformagenda“ mitarbeiten, wie sie am Tag ihrer Wahl vor dem EP betonte.

Foto: Davide Negri/UEF

im europäischen Bundesstaat, für den sich unsere Europa-Union Verbände und unsere Jugend in der JEF seit vielen Jahrzehnten einsetzen. Warum aber bleiben die Empfehlungen der Konferenz zur Zukunft Europas, die konstitutionellen Vorschläge des Europäischen Parlaments, unsere wieder und wieder vorgebrachten Ideen, jüngst im Föderalistischen Manifest, unbearbeitet?

Nach wie vor denken und handeln die Staatskanzleien der Mitgliedstaaten in überkommenen nationalstaatlichen Kategorien. Sie sehen das europäische Recht nicht wirklich als ihr gemeinsames Gut, sondern mal als nützlichen Hebel, mal als lästigen Störfaktor, stets als ein aliud, etwas anderes, außerhalb der eigentlichen,

nämlich der nationalen Rechtsordnung. Vielfach wird in Nullsummen gedacht und gerechnet. Wie viel bekomme ich in Brüssel heraus, wie viel kostet mich das? Dass Europa nicht nur zu Skaleneffekten führt, sondern auch Möglichkeiten potenziert, wird allzu oft geflissentlich übersehen oder mit Verweis auf vorgeblich realpolitische Zwänge wider besseres Wissen beiseitegeschoben.

Die Methode der kleinen Schritte reicht lange nicht mehr, weil sich die Entwicklungen in der Welt nicht nach europäischen Geschwindigkeitsbegrenzungen richten. Dies sei nicht als Plädoyer gegen ein Tempolimit auf der Autobahn zu verstehen. Aber Europa ist aktuell zu langsam, was so gut wie ausschließlich an einem Mangel nicht an Fantasie, sondern an Weitsicht in zu vielen Staatskanzleien liegt. Nur wenn die Mitgliedstaaten nach europäischer Methode zusammenarbeiten, wird auch ein gutes Leben möglich bleiben und für die Beitrittskandidaten erreichbar sein.

Wir haben so viele gute Argumente, uns mächtig für unsere überparteilichen Ziele ins Zeug zu legen. Wann, wenn nicht jetzt? Besonders die Verteidigung von Demokratie und Rechtsstaatlichkeit, die so sehr von außen und von innen europa- und weltweit bedrängt und bedroht werden, rufen uns dazu auf, unsere Sache umso engagierter zu vertreten und für die Rettung Europas, um die es schlussendlich geht, viele neue Mitglieder zu gewinnen. Die Menschen wollen Hoffnung haben, bei uns können sie diese in konkretes Engagement übersetzen!

Christian Moos, EUD-Generalsekretär

Stark vertreten: Die Europa-Union im neuen EP Parlamentariergruppe hat sich konstituiert

Aktuell gehören 51 deutsche Abgeordnete, die ins Europäische Parlament eingezogen sind oder wiedergewählt wurden, der Europa-Union Deutschland (EUD) an. Sie kommen aus fünf Fraktionen. Auch im Präsidium des neu gewählten Europa-Parlaments ist die EUD mit einem Mitglied – Vizepräsidentin Katharina Barley (S&D) – vertreten. Unseren Mitgliedern gratulieren wir herzlich zu ihrer Wahl bzw. Wiederwahl.

Die Parlamentariergruppe der Europa-Union in der neuen Wahlperiode hat sich am 10. Juli in Brüssel konstituiert. EUD-Präsident Rainer Wieland und der bisherige Vorsitzende der Parlamentariergruppe Niklas Nienaß, die beide aus dem Parlament ausschieden, hatten hierzu eingeladen und konnten bisherige Kolleginnen und Kollegen wie auch neue Abgeordnete begrüßen. EUD-Generalsekretär Christi-

an Moos, die JEF-Vorsitzende Clara Föllner sowie Vorstandsmitglieder der Europa-Union Brüssel, die ebenfalls anwesend waren, hatten Gelegenheit, den Parlamentariern die Arbeit der Verbände vorzustellen. Eine erste Erfolgsbilanz des Treffens: Ein Neumitglied konnte für den Verband unter den frisch gewählten Abgeordneten gewonnen werden.

Zur neuen Vorsitzenden der Parlamentariergruppe wurde Prof. Dr. Andrea Wechsler



Gute Stimmung bei der Neukonstituierung der Europa-Union Parlamentariergruppe
Foto: EUD PG EP

(CDU) gewählt. Stellvertretende Vorsitzende sind Sabrina Repp (SPD), Markus Ferber (CSU) und Andreas Glück (FDP). Ein weiteres Vorstandsmitglied wird von den Grünen nachnominiert. ■

Starke Stimme für Europa EUD-Vizepräsidentin in Leitung des ZDF-Fernsehrats gewählt

Am 5. Juli wählten die Mitglieder des Fernsehates des Zweiten Deutschen Fernsehens (ZDF) EUD-Vizepräsidentin Dr. Claudia Conen zur neuen stellvertretenden Vorsitzenden des ehrenamtlichen Kontrollgremiums. Bereits 2014 hatte das BVerfG dem Fernsehrat mehr Staatsferne zu Gunsten einer Stärkung der Organisationen der Zivilgesellschaft verordnet. Damit soll im öffentlich-rechtlichen Rundfunk die Breite der Gesellschaft besser abgebildet und dessen Demokratieauftrag stärker manifestiert werden.

Die promovierte Juristin will die neu gewählte Vorsitzende Gerda Hasselfeldt als starke zivilgesellschaftliche Stimme in der Leitung des ZDF-Fernsehrats tatkräftig unterstützen. „Ich setze mich für einen qualitativ hochwertigen öffentlich-rechtlichen Rundfunk ein. Medienfreiheit und Medienvielfalt sind heute wichtiger denn je. Besonders liegt mir die Entstehung einer europäischen Öffentlichkeit

am Herzen, für die der öffentlich-rechtliche Rundfunk einen konkreten Beitrag leisten kann. Die Qualität des ZDF trägt dabei zur Glaubwürdigkeit der öffentlich-rechtlichen Medien bei“, so die 48-jährige gebürtige Thüringerin. „Mir liegt zudem am Herzen, dass wir auch die jüngeren Zielgruppen erreichen, deren Medienkonsumverhalten sich in einem modernen Technologie-Ökosystem stark verändert.“

Conen kommt ihre Wirtschaftsexpertise und langjährige Führungserfahrung zugu-



Die neue Spitze des ZDF-Fernsehrats: Vorsitzende Gerda Hasselfeldt (2. v. l.) mit den stellv. Vorsitzenden (v. l.) Katrin Kroemer (Journalistenverband), Christoph Becker (Musikwirtschaft) und Dr. Claudia Conen (Europa-Union Deutschland)

Foto: ZDF/Maximilian von Lachner

te. Sie zeigt sich überzeugt, dass sich die Aufgabe, die Einhaltung der Programmrichtlinien und des Medienstaatsvertrags zu überwachen, mit dem Einsatz für mehr Europa im öffentlich-rechtlichen Rundfunk verbinden lässt. ■

Saarland

Europa-Afterwork

Am 2. Juli veranstaltete der Landesverband wieder den Afterwork-Termin „Rendez-vous mit Europa“. Zu Gast war diesmal Saarbrückens Oberbürgermeister Uwe Conradt. Als Präsidiumsmitglied des Deutschen Städtetags ist er Mitglied im Europäischen Ausschuss der Regionen (AdR). In seiner Funktion als Oberbürgermeister ist er außerdem Vize-Präsident des Europäischen Verbunds für territoriale Zusammenarbeit Eurodistrict SaarMoselle.

Conradt berichtete von den verschiedenen europäischen Dimensionen seiner Ämter. Saarbrücken ist Teil des grenzüberschreitenden Städtenetzwerks QuattroPole mit den benachbarten Städten Luxemburg, Metz und Trier. In den Bereichen Wirtschaft, Tourismus, Soziales, Nachhaltigkeit und Krisenmanagement wird hier zusammengearbeitet.

Der Eurodistrict SaarMoselle umfasst den Regionalverband Saarbrücken und unmittelbar angrenzende fünf französische Gemeindeverbände im östlichen Département Moselle. Uwe Conradt zeigte auf, dass der Eurodistrict von einer intensiven Zusammenarbeit lebt. Beispiele aktueller Projekte reichen von der Kita Salut, der ersten grenzüberschrei-



Oberbürgermeister Uwe Conradt zu Gast beim „Rendez-vous mit Europa“ in der Bar San Babila Milano
Foto: Lisa-Marie Oevermann

tenden, zweisprachigen und bikulturellen Kinderbetreuungseinrichtung, über den binationalen Bücherbus Bi-Bus bis hin zum deutsch-französischen Bürgerbeirat.

Zum AdR erklärte Conradt, dass dieser als beratendes Organ im Namen der regionalen und lokalen Gebietskörperschaften Stellungnahmen an die Europäische Kommission richte. Der AdR lobte außerdem Preise in den Bereichen zivilgesellschaftliches Engagement und Unternehmertum aus.

Die zunehmende Euroskepsis, die sich in den Europawahlen wieder deutlich gezeigt

hat, beunruhigt auch Saarbrückens Oberbürgermeister. Gleichzeitig hätten die Wahlen aber auch verdeutlicht, dass die Mehrheit der Bürger ein demokratisches und starkes Europa will, so Conradt. Hinsichtlich der Skeptiker plädierte er dafür, „das Gute“ der europäischen Idee deutlicher herauszustellen, wertzuschätzen und zu betonen. Denn das könne negativen Emotionen und Reaktionen vorbeugen.

Nach seinem Vortrag gab es einen interaktiven Austausch mit den Gästen.

Verantwortlich: Jonas Heintz

Bremen

Worpswede gegen Rechtsextremismus

Das Bündnis gegen Rechtsextremismus hatte die Vorsitzende der Europa-Union Bremen, Dr. Helga Trüpel, am 8. Juni – einen Tag vor der Europawahl – nach Worpswede eingeladen, um gegen Rechtsextremismus und Neonazis zu sprechen. Seit geraumer Zeit machen sich Rechtsextreme in der Gemeinde breit, kaufen Häuser und Gehöfte auf, um dort Treffen zu organisieren. Die lebendige Zivilgesellschaft von Worpswede tritt diesen Entwicklungen entschieden entgegen und verteidigt den Rechtsstaat, den Min-



Die Bremer Landesvorsitzende Dr. Helga Trüpel auf der Kundgebung in Worpswede
Foto: Brigitte Garde

derheitenschutz, die Gewaltenteilung und die Gleichstellung der Geschlechter.

Erfreulich war, dass bei der Kundgebung die verschiedensten Generationen vertreten waren, darunter Erstwähler:innen und Omas gegen Rechts. Die bunte Bürgergemeinschaft des Landkreises war vor Ort. Die Landesvorsitzende der Europa-Union machte in ihrer Rede deutlich, dass die EU eine supranationale Demokratie ist, die rückgekoppelt ist an nationale und lokale Demokratie. „Unser EU-Europa ist so frei wie nie zuvor, aber wir haben große Aufgaben zu bewältigen: Wir müssen der Ukraine helfen, sich gegen Putins Angriffskrieg zu verteidigen. Wir müssen unsere Sicherheits- und Verteidigungspolitik in der EU auf neue Füße stellen. Wir müssen den Klimawandel entschiedener bekämp-

fen, und die ökologische Transformation muss die Menschen überzeugen und die Veränderungen sozial abfedern.“ Eine EU der Vaterländer wäre ein Schritt zurück, weil sich viele Probleme nur gemeinsam lösen und nicht mit dem Zurückgehen auf nationalistische Lösungen erreichen ließen, stellte Trüpel klar. Das gelte für die Migrationspolitik genauso wie für die grenzüberschreitende Umweltpolitik. Der Rechtsstaat in der EU sei von Rechtsextremisten und Populisten bedroht, aber auch von Linksextremisten und Jihadisten. „Diesen allen

müssen wir klar entgegentreten, um die historischen Fortschritte an Freiheit, Frieden und sozialem Ausgleich weiterentwickeln zu können“, mahnte Trüpel. „Wir stehen für eine EU der Vielfalt und der Menschenrechte, der freien Presse und der Bürgerrechte. Diese EU ist ein großer historischer Erfolg. Es gilt, Schwachstellen zu beheben und die supranationale Demokratie weiterzuentwickeln unter Achtung der Vielfalt in der Einheit.“

Verantwortlich: Dr. Helga Trüpel

Hamburg

Viel Bewegung vor der Europawahl

Mehr als 40 Veranstaltungen und rund 5.000 erreichte Menschen. Das ist die Bilanz unserer Aktionen im Vorfeld der Europawahl: Von der EU-Fachveranstaltung, Schulworkshops und Diskussionen über Lesungen und Ausstellungen hin zum Kandidierenden-Check und dem 36-Stunden-Dauerinfostand „Europawahlzentrale am Millerntor“ mit der JEF Hamburg. Die hochkarätigste Besetzung: der ehemalige luxemburgische Außenminister Jean Asselborn. Ohne den Einsatz und das Engagement des Landesgeschäftsführers Philip Pauen und Bernd Wilkens, Leiter des Europe Direct Hamburg, sowie der Ehrenamtler wäre es nicht möglich gewesen, die für uns größte Reichweite

seit etwa 15 Jahren zu erzielen.

Das war auch möglich durch neue und bereits bestehende Kooperationen, so zum Beispiel mit der Patriotischen Gesellschaft von 1765, mit der wir seit einigen Jahren regelmäßig zur Europawoche zusammenarbeiten, dem Haus Rissen, mit dem wir in Hamburg das Erstwahlprofi-Projekt durchführten, oder der Alfred Toepfer Stiftung, die seit vielen Jahren ein wichtiger Partner und Förderer unserer Arbeit ist.

Erstmalig schlossen sich Hamburger Kultureinrichtungen wie die Elbphilharmonie, Stadtteilkulturzentren oder die Nordkirche zu einem großen Bündnis zusammen – der GoVote-Initiative – und das hat enorme Resonanz entfaltet. Wir haben uns mit der Europawahlzentrale beteiligt und mit der Michael Otto Foundation for Sustainability, die den inhaltlichen Teil der Kampagnen-Website erstellt hat, Informationen rund um die Europawahl zur GoVote-Website zugeliefert.

Deutlich steigerten wir unsere mediale Präsenz. Unsere Ziele haben wir dabei deutlich übertroffen. Mit Berichten bei ZDF heute und Logo haben wir es zwei Mal in nationale Medien geschafft. Weitere sechs Mal berichteten regionale Leitmedien, darunter drei Beiträge im Hamburger Journal mit einer Reichweite von mehr als 150.000 Zuschauern pro Sendung. Der Schwerpunkt des medialen Interesses lag auf den innovativeren Formaten wie der Europawahlzentrale. Der Kandidierenden-Check wurde mit einem sehenswerten Beitrag im Hamburg Journal abgebildet. Investitionen in bessere Suchmaschinenoptimierung und unsere Online-Plattform haben



Impressum

3/2024

**EUROPA AKTIV –
Aktuelles aus Politik und Verbandsleben**

Herausgeber:

Europa-Union Deutschland e.V.
Chausseestraße 84, 10115 Berlin
Tel.: (0 30) 9 21 01 40 00
E-Mail: info@europa-union.de
Internet: www.europa-union.de

Redaktion:

Birgit Köbling (v.i.S.d.P.)
Birka Meyer-Georges

Redaktionsanschrift:

Chausseestraße 84, 10115 Berlin
Tel.: (0 30) 9 21 01 40 00
E-Mail: redaktion@europa-aktiv.de

Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 26.7.2024
Annahmetermin für Ausgabe 4+5/24: 28.10.2024
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des Verbandes sowie seiner Untergliederungen wider. Für die inhaltliche und sprachliche Gestaltung der Berichte der Landesverbände sind unmittelbar diese selbst verantwortlich. Alle abgedruckten Texte und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt.

Bei Adressänderungen wenden Sie sich bitte an den für Sie zuständigen Landesverband oder direkt an das Generalsekretariat der Europa-Union!

Gesamtherstellung:

SEOTrade Andreas Schreiber
Auf der Ley 5, 53773 Hennef
Mobil: (01 75) 5 28 93 77
E-Mail: info@seotrade.de
Internet: www.seotrade.de

Druck:

GÖRRES-DRUCKEREI UND VERLAG GMBH,
Koblenz/Neuwied
Internet: <https://www.goerres-druckerei.de>



Ein Teil des Europawahlteams von JEF und Europa-Union. Hier mit Rosa Domm (Grüne, 3. v. l.), die es sich – wie auch andere Hamburger Spitzenkandidaten, so Dr. Freya Gräfin Kerssenbrock (CDU), Laura Frick (SPD), Prof. Dr. Andreas Moring (FDP) und die neue Europa-abgeordnete Nela Riehl (Volt) – nicht nehmen ließ, vorbeizuschauen. Foto: Till Tognino

sich ebenfalls ausgezahlt. Fast 50.000 Besucher:innen haben im letzten halben Jahr unsere Seiten besucht. Ende dieses Jahres werden wir die 100.000 Marke knacken. Unsere Veranstaltungskalender für die Europawochen, die Lange Nacht der Konsulate oder unsere Informationen zur Wahl und EU-Basisinformationen waren am stärksten nachgefragt.

Verantwortlich: Lars Becker/Verena Reihls

Baden–Württemberg

Landesversammlung

Die Landesversammlung in Bühl/Baden stand ganz im Zeichen der anstehenden Europawahl. Prof. Dr. Andrea Wechsler hielt in Vertretung des baden-württembergischen CDU-Fraktionsvorsitzenden Manuel Hagel MdL die Festrede. Wechsler, die auch bei der anschließenden Diskussion mit Kandidierenden für die Europawahl auf dem Podium saß, wies darauf hin, dass es am 9. Juni „um nichts weniger als um das heutige Europa und um den europäischen Gedanken“ gehe. Auch die weiteren Diskussionsteilnehmenden um Lena Andris (Partei der Humanisten), Davis Riedel (SPD), Emil Schenkyr (Grüne) und Dajana Hummel (FDP) betonten die Bedeutung der Wahl.

Die Landesversammlung beschloss einen Leitantrag mit Kernanliegen für die Zeit nach der Europawahl. Gemeinsam mit der JEF trafen sich die Delegierten in Workshops zum Thema „Öffentlich-rechtlicher Rundfunk in Europa“, zur Europawahlkampagne und zur Verbandsentwicklung.

Zum Abschluss lud der Landesverband gemeinsam mit der JEF und dem Mouvement Européen Alsace zu einer deutsch-französischen Begegnung bei der alten Zollstation an der Rheinbrücke Wintersdorf ein.

Informationsreise

Eine Informationsreise der AG Donauraumstrategie und des KV Baden-Baden/Rastatt führte nach Rumänien. Ausgangspunkt war Hermannstadt, die ehemalige Kulturhauptstadt Europas 2007. Von dort ging es am Rande der Südkarpaten nach Kronstadt. Die Tour führte weiter in Richtung Norden durch das Szeklerland.

Europa–Aktionstag

Europa-Union und JEF waren auch dieses Jahr beim Europa-Aktionstag in Stuttgart vertreten. Zusammen mit dem

Europa Zentrum BW, dem EDIC Stuttgart, der Landeshauptstadt und dem Eurodesk betreuten sie ein Gemeinschaftszelt. Der Aktionstag war gleichzeitig auch Auftakt zur Europawahltour des Staatsministeriums BW, die an 14 Stationen im Land Halt machte und von Europa-Union und JEF unterstützt wurde.

Junge Europäer – JEF

EurHope für BW: Seit Februar fanden landesweit fast täglich JEF-Veranstaltungen unter dem Motto „EurHope für BW“ statt. Offizielle Partner der Kampagne waren die Stadt Heidelberg, die Metropolregion Rhein-Neckar GmbH und die Europe Direct Büros in Freiburg und Karlsruhe. Zu den Flagship-Veranstaltungen gehörten der Bürgerdialog in Konstanz zum Thema „Krisen für Europa, Chancen für die EU?“, das Format „Pizza & Politik“ mit Abgeordneten, Kandidierenden und 150 Teilnehmern in Heidelberg, eine Ringvorlesung an der Uni Friedrichshafen, Podiumsdiskussionen in Tübingen, Freiburg und Mannheim sowie unzählige Vorträge, Themenabende und Workshops in allen Kreisverbänden. Zusammen mit anderen Europa-Akteuren wurden durch Straßenwahlkampf, Demos und Kundgebungen starke Zeichen gesetzt und Sichtbarkeit für mehr Demokratie und Freiheit in Europa erzielt. Durch die Teilnahme an über 20 Podien machten die Mitglieder zudem einmal mehr ihre Rolle als Hoffnungsträgerinnen und -träger für Europa sichtbar. Der JEF-Spirit und das Erleben von Europa kamen auch durch die Bildungsfahrt zur Donauraum-Strategie nach Zagreb, ESC Public-Viewings, Quiz-Abende, Stammische und Pre-Election Partys nicht zu kurz. Nicht zuletzt kandidierten aus allen demokratischen Parteien JEF-Mitglieder für das EP.

Göppingen

EUD-Präsident zu Gast: Der KV Göppingen und der Verband Mittelstand, BVMW e. V. in der Region Stuttgart hatten im Rahmen einer Gemeinschaftsveranstaltung EUD-Präsident Rainer Wieland nach Uhingen eingeladen. Gastgeber war das Unternehmen EWS Weigele GmbH & Co KG.

Freudenstadt

Europatag: Der KV wirkte mit am Europatag der Falkenrealschule, an dem unter anderem eine Kunstaktion stattfand. Die dort bemalten Gläser wurden am 9. Mai in der Schule ausgestellt.

Baden–Baden/Rastatt

Bündnis gegen Extremismus und für Demokratie: Der KV beteiligt sich am Bündnis gegen Extremismus und für Demokratie, dem Parteien und Verbände angehören. Unter anderem fand eine Kundgebung mit Oberbürgermeister Dietmar Späth in der Baden-Badener Innenstadt statt.

Europäischer Wettbewerb: Die Europa-Union unterstützte auch 2024 den Europäischen Wettbewerb. Unter anderem beteiligte sich der KV an einer Preisverleihung in Iffezheim.

Ortenau

Diskussion: Der KV veranstaltete in der Gewerbeakademie Offenburg einen Diskussionsabend zur Europawahl. Der Einladung des Vorsitzenden Dr. Roland Giebenrath waren gefolgt: der Kandidat zur Kommunalwahl Fabian Linder (SPD), Bernd Mettenleiter MdL (Grüne) und Andreas Glück MdEP (FDP). Moderiert wurde die Runde von Dieter Eckert, Vorsitzender der Europa-Union Kehl.

Heilbronn

Terminhinweis: Die diesjährigen Herstensteiner Gespräche finden am Samstag, 21. September, im Parkhotel Heilbronn statt. Anmeldung und Infos: www.euhn.eu

Tübingen

Ringvorlesung zu den Europawahlen: Im Rahmen der Studium Generale-Reihe „EU vote! Analysen anlässlich der Europawahl 2024“ an der Universität Tübingen wurden von April bis Juli die Wahlen wissenschaftlich diskutiert. Mitveranstalter waren die EUD und JEF Tübingen.

Verantwortlich: Florian Ziegenbalg

Rheinland-Pfalz

Trier

Kandidaten direkt gefragt: In zwei Podiumsdiskussionen bot die Europa-Union Trier den Wählerinnen und Wählern die Möglichkeit, ihre Kandidaten für das Europaparlament kennenzulernen und direkt zu befragen.

Den Anfang machten am 2. Mai die Schülerinnen und Schüler des Humboldt-Gymnasiums in Trier, die bei der Europawahl erstmals ab 16 Jahren wählen konnten. Die ca. 200 Jugendlichen erlebten in der voll besetzten Aula der Europaschule mit Jutta Paulus (Grüne) und Karsten Lucke (SPD) nicht nur zwei aktuelle EU-Abgeordnete, sondern mit Carolin Hostert-Hack und Louis-Philipp Lang (beide CDU), Dr. Joachim Streit (Freie Wähler) sowie Matthias Koster (Die Linke) weitere EP-Kandidaten, die ihre Vorstellungen von Europa erläuterten und Rede und Antwort standen. Ein topbesetztes Podium, das von Dr. Márta Nagy-Rothengass moderiert wurde.

Für die Öffentlichkeit bot sich dann am 7. Mai in den Räumen der Universität Trier die Gelegenheit, mit den Kandidierenden ins Gespräch zu kommen. In der von Prof. Dr. Joachim Schild moderierten Veranstaltung waren neben Jutta Paulus MdEP (Grüne) und Carolin Hostert-Hack (CDU) auch der am 2. Mai kurzfristig verhinderte Christian Kopp (FDP) sowie die Kommunalwahl-Kandidaten Hasnik Garanian (SPD), Christian Zoepfchen (Freie Wähler) und Marc-Bernhard Gleibner (Die Linke) auf dem Podium.

In der lebhaften Diskussion wurden die unterschiedlichen Ansätze für das Europa der Zukunft deutlich, die so für die Wahlentscheidung der zahlreichen Anwesenden einen fundierten Beitrag leisten konnte.

Mainz

Europa – Deine 1. Wahl: Unter diesem Titel lud die Europa-Union Mainz am 7. Mai zu einer Podiumsdiskussion ins Gutenberg Digital Hub ein. Die Veranstaltung bot eine vielseitige Plattform für die Erörterung zentraler europäischer Themen, um insbesondere junge Menschen und Erstwähler für Europa zu begeistern. Der Veranstaltungsort gewährte einen idealen Rahmen für den lebendigen Austausch von Ideen und Meinungen. Kreisvorsitzender Gerd Schreiner und KV-Generalsekretär Dr. Peter Albrecht betonten in ihrer Begrüßung die Bedeutung Europas als Garanten für Freiheit und die Notwendigkeit, die europäische Idee weiter zu stärken. Sie hoben hervor, dass die Europawahl diesmal besonders wichtig sei, da das Wahlalter erstmals auf 16 Jahre herabgesetzt wurde, was eine neue Generation von Wählern an die Urnen bringen sollte.

Debattiert wurde in drei Panels von jeweils 60 Minuten Dauer mit wechselnden Moderatoren. Das erste Panel widmete sich dem Thema „Krieg und Frieden“. Olena Rabynovych, Kunsttherapeutin für ukrainische Kinder, und Olt. Lara Weyland, Jugendoffizierin, teilten ihre Erfahrungen und Perspektiven. Daniel Baldy MdB moderierte die Runde, in der die Rolle Europas in der Friedenspolitik und die aktuellen geopolitischen Herausforderungen beleuchtet wurden. Es wurde deutlich, wie

wichtig eine starke und geeinte EU für die Sicherung des Friedens ist.

Im zweiten Panel ging es um „Liebe ohne Grenzen“. Ana und Thomas Barth-Alvarez, Lehrer für Fremdsprachen, sowie Stephan Jolie, Vizepräsident der JGU Mainz, diskutierten unter der Moderation von Esther Pasternak, stellv. Kreisvorsitzende. Es wurden die positiven Auswirkungen der europäischen Integration auf persönliche Beziehungen und die Freizügigkeit innerhalb der EU hervorgehoben. Die Diskussion zeigte, dass Europa nicht nur ein wirtschaftliches, sondern auch ein soziales und kulturelles Projekt ist.

Das dritte Panel behandelte das Thema „Arbeitsmarkt Europa“. Arnold Grötschel von BioNTech und der Mainzer Oberbürgermeister Nino Haase diskutierten unter der Moderation von Fabian Ehmans MdL über die Chancen und Herausforderungen des europäischen Arbeitsmarktes. Es wurde diskutiert, wie Europa Arbeitsplätze schaffen und die Mobilität der Arbeitnehmer fördern kann, um den Herausforderungen der Zukunft gewachsen zu sein.



OB Nino Haase und Fabian Ehmans MdL

Foto: Jörn Hildner



Kandidierende standen Rede und Antwort vor Erstwählerinnen und -wählern.

Foto: EUD Trier

Nach den Schlussworten hatten die Teilnehmenden bei einem informellen Get-together Gelegenheit, die Gespräche und persönlichen Kontakte zu vertiefen. „Europa – Deine 1. Wahl“ war ein voller Erfolg und zeigte die Vielfalt und Relevanz europäischer Themen auf. Ein großer Dank geht an die Staatskanzlei sowie das Europe Direct Büro in Ingelheim, durch die die Veranstaltung unterstützt wurde.

Verantwortlich: Lisa Mandau

MUSIZIEREN:

Der Europawahl Gehör verschafften unsere Verbände auch mit musikalischen Projekten.



Flashmob: Mitten im Einkaufsgetümmel im Gesundbrunnencenter sangen Mitglieder und Freunde der Europa-Union Berlin die Ode an die Freude. Foto: EUD Berlin



Europa-Konzert der European Youth Orchestra Academy im Rosengarten Mannheim: Junge Musiker aus 20 EU-Ländern spielten unter dem Patronat des EU-Parlaments und der Europa Union BW als Welturaufführung „Philia – Ode to friendship“ von Marios Elia (Zypern) und Beethovens IX. Sinfonie.

Foto: Tanya Khodova/
Kultur@Home Metropol Rhein-Neckar e. V.



Klangvoll präsentiert: Die Europa-Union Schwerin lud zu einem musikalisch umrahmten Vortrag des Historikers Christoph Wunnicke, der spannende Einblicke in die europäische Geschichte der Stadt gab.

Foto: Hendrik Escher

DEMONSTRIEREN:

Überall beteiligten sich Mitglieder von EUD und JEF an Demos für Demokratie und Zusammenhalt in Europa oder waren selbst (Mit-)Initiatoren von Kundgebungen.



Zeichen gesetzt gegen Hass und Hetze: hier in Stuttgart bei der großen Europademo von Pulse of Europe und der JEF Baden-Württemberg am 5. Mai auf dem Schlossplatz Foto: JEF BW



Flagge gezeigt für europäische Werte: hier in Düsseldorf bei der Europademo am 26. Mai, veranstaltet von der JEF Düsseldorf-Duisburg und Pulse of Europe, bei der auch JEF NRW und Europa-Union NRW mit dabei waren Foto: JEF NRW



**Impressum
von unserem Einsatz**

So vielfältig wie unsere Verbände waren auch unsere Aktivitäten: Gespräche, Spiel, Spaß, Bewegung oder Musik. Die JEF Interesse für europäische Themen und die Wahl zum Europaparlament. Unzählige Hoffnungsträgerinnen und -träger der transnationalen EurHope-Kampagne landauf, landunter.

PLAKATIEREN:

Für die Sichtbarkeit im öffentlichen Raum sorgten unsere Verbände auf mannigfache und kreative Weise.



Am prominenten Platz: Im Kreis Vechna prangte unter allen Ortseinfahrtsschildern dieses Werbeplakat zur Europawahl, hier präsentiert von KV-Vorstandsmitglied Janett Peschel. Foto: Georg Rosenbaum



Nicht zu übersehen: Ob auf Wegen, Hauswänden, T-Shirts oder als Tattoo: Den offiziellen Wahlauftrag des Europäischen Parlaments „Nutze deine Stimme. Sonst entscheiden andere für dich“ integrierten viele Verbände in die eigenen Aktionen. Foto: EUD Berlin



Aktionen auf dem Weg zur Europawahl

... durch unsere Aktionen zur Europawahl. Mit Ge...
... weckten die Aktiven von Europa-Union und
... len mit dem Slogan #NutzedeineStimme zum
... und Hoffnungsträger waren im Rahmen der
... andab im Einsatz.

DISKUTIEREN:

Bei zahllosen von EUD und JEF or-
ganisierten Diskussionsveranstal-
tungen kamen Wahlberechtigte mit
Abgeordneten, Kandidierenden und
Fachleuten über europäische The-
men ins Gespräch.



Auf Augenhöhe: Mit unseren EUD-Bürger-
dialogen bieten wir eine Plattform zum
sachlichen Austausch zwischen Politik
und Bürgerinnen und Bürgern, so auch im
Vorfeld der Europawahlen wie etwa bei
Gesprächsrunden im World Café Format auf
dem Katholikentag in Erfurt. Foto: EUD



Im Fokus: Eine besondere Zielgruppe im Rah-
men unserer Europawahlkampagne waren
Jugendliche. Mit vielfältigen Veranstaltun-
gsangeboten haben EUD- und JEF-Verbände
Erstwählerinnen und -wähler angesprochen,
u. a. beim Schulprojekt „MEET YOUR MEPs“ der
Europa-Union Luxemburg. Foto: EUL

ANIMIEREN:

Spiel, Spaß und Europa – Ein Renner
bei Straßenaktionen und an Info-
ständen waren Mitmachangebote
für Groß und Klein.



Für Besserwisser: Die Europaplane (Druck-
datei erhältlich beim EUD-Bundesverband)
lockte viele Leute an, u. a. in Erfurt, Orani-
enburg, Schildow oder Leipzig. Foto: EUD



Für Glücksritter: Auch das Europa-Glücksrad
kam vielfach zum Einsatz, hier beim Infostand
in Schleswig. Foto: EUD Tarp



Perfekt für Social Media: der Europarah-
men. Hier posieren Emely Marie Schäfer (l.)
und Nora Sander von der JEF Sachsen beim
Demokratiefest in Dresden.

Foto: EUD Sachsen/Iris Meusemann

INFORMIEREN:

Räume für Debatten schaffen EUD
und JEF seit jeher. Vor der Europa-
wahl gingen unsere Aktiven an Orte,
bei denen man nicht zuerst an Eu-
ropa denkt.



Rund um die Uhr: An der Millerntorwache
eröffneten EUD und JEF Hamburg zusam-
men mit Partnern einen Dauerinfostand mit viel-
fältigen Angeboten. Am 7. und 8. Juni such-
ten Ehrenamtliche bis in die Nacht das Ge-
spräch mit Passanten. Foto: EUD Hamburg



Über den Dächern: Am 5. Mai wurde das
Münchener Riesenrad zum „Europa*Rad“.
Die Kooperationspartner des Münchener
Europa-Mais luden zur Freifahrt ein. Auch
Europa-Union und JEF München gestalteten
eine Gondel und boten Gespräche in luftiger
Höhe. Foto: EUD/JEF München

Berlin

Radeln und Singen für Europa

Überall wurde im Vorfeld des 9. Juni an die Europawahl erinnert – an Info-Ständen, auf Flugblättern, in Talkshows. Die Europa-Union Berlin hatte sich etwas anderes einfallen lassen. Etwas Ungewöhnliches – etwas zum Komfortzone verlassen: Wir haben gesungen. Und zwar die Europahymne. Vielstimmig. Im Gesundbrunnen Center in Berlin fanden wir uns ein, stellten uns in einem großen Kreis mitten hinein in das Einkaufsgetümmel – und sangen das Lied von dem Götterfunken! Applaus von allen Seiten!

Auch das war neu – wir haben uns aufs Fahrrad gesetzt. Los ging es am 20. Mai mit einer Tour auf dem nördlichen Mauerweg; Startpunkt war der S-Bahnhof Wollankstraße. Die zweite Tour führte uns von der East Side Gallery über die Oberbaumbrücke den südlichen Verlauf der Berliner Mauer entlang.

Zehn Radlerinnen und Radler starteten bei diesen Touren. An den Rädern baumel-



Auf dem symbolträchtigen Mauerradweg in Berlin unterwegs für das geeinte Europa Foto: HJ Schrötter

ten blaue Europa-Luftballons, an den Rucksäcken flatterten bunte Europa-Fähnchen. Vorneweg fuhr unser „Flaggschiff“, ein weiß leuchtendes Lastenrad mit der dicken Aufschrift „Europa-Union Berlin“ und einem Wahlaufdruck.

Die Menschen schauten, lachten uns zu, kamen an unsere Stopps. Joggingrunden wurden unterbrochen, Kindern wurden Müsliriegel geschenkt, die wir mit Europa-Stickern mit Wahlerinnerung beklebt hatten. Eltern und Vorbeispazierende diskutierten, stellten Fragen, nahmen Flyer mit.

Wir hinterließen Spuren – mit Sprühkreide. Hier und dort las man nun auf dem

Pflaster: „9. JUNI – WÄHLEN GEHEN!“ oder „Nutze Deine Stimme!“

Der Mauerweg führt, mal breit und hell, mal schmal und schattig, durch grüne Oasen und kleine Wälder, vorbei an idyllischen Ausblicken, aber auch mitten durch die Stadt. Hier, auf dem ehemaligen Todesstreifen, ist die Natur zu neuem Leben erwacht. Statt einer Mauer, jahrzehntelang das Symbol der Teilung, steht heute dieser Radweg für das friedliche Überwinden von Grenzen – und damit für das geeinte Europa.

Unsere erste Tour endete am Schloss Hohenschönhausen, die zweite an der Sonnenallee im Herzen von Neukölln. Auch hier, am Fahrradparkplatz, ergaben sich wieder interessante Gespräche – etwa zur Bedeutung der Schulen für die Vermittlung europäischer Themen. Im Anschluss fand sich ein charmantes Café im Park, unter schattigen Bäumen. Hier gönnten wir uns Kuchen und Kaffee – verdienstermaßen.

Fazit: Das Format war ein voller Erfolg und wird bei nächster Gelegenheit weiterverfolgt!

Verantwortlich: Dr. Hans Jörg Schrötter

Sachsen-Anhalt

Neuer Landesvorstand

Die Landesversammlung der Europa-Union Sachsen-Anhalt vom 21. Juni markiert eine bedeutende Veränderung für die Europabewegung in Sachsen-Anhalt. Mit großem Engagement wurde ein vollständig neuer Vorstand gewählt, der die Europa-Union mit frischem Elan und visionären Ideen in die Zukunft führen wird.

Dr. Alexander Vogt wurde zum neuen Vorsitzenden des Landesverbandes gewählt. Vogt, bekannt für sein langjähriges Engagement und seine tiefe Verbundenheit zu europäischen Themen, betonte in seiner Antrittsrede die Wichtigkeit eines vereinten und starken Europas. „Europa ist die beste Antwort auf die Herausforderungen unserer Zeit. Wir müssen gemeinsam für ein fried-

liches, freiheitliches und föderales Europa kämpfen.“

Unterstützt wird Stadtrat Vogt von einem dynamischen Team stellvertretender Vorsitzender, bestehend aus Stadträtin Prof. Dr. Claudia Dalbert, ehemalige Ministerin für Umwelt, Landwirtschaft und Energie des Landes Sachsen-Anhalt, und Friederike Dudda, die beide für ihre Beiträge zur europäischen Integration und Bürgerbeteiligung bekannt sind. Ergänzt wird der Vorstand durch die Beisitzer Alexandra Mehnert MdEP, David Horn, Dr. Tobias Kroll und Dr. Sabine Odparlik, die alle ihre Expertise und Leidenschaft für Europa in den Dienst der Europa-Union stellen. „Wir freuen uns sehr, dass die neue Abgeordnete



Das neue Vorstandsteam will klare Zeichen setzen.

Foto: A. Vogt

te des Europäischen Parlaments, Alexandra Mehnert, im Vorstand vertreten ist. Ihre Erfahrung und ihr Engagement sind eine große Bereicherung für uns,“ betonte der neue Landesvorsitzende.

Verantwortlich: Dr. Alexander Vogt

Luxemburg

Von Wasserbillig nach Echternach

Am 1. Mai organisierten drei Vereine gemeinsam eine grenzüberschreitende Exkursion nach Echternach. Mitglieder und Freunde von Pulse of Europe Luxembourg, Europa-Union Luxemburg und Europa-Union Trier nahmen bei idealem Wetter daran teil.

Ein Dutzend Europafreunde starteten mit dem Fahrrad von Wasserbillig in Luxemburg und fuhren entlang des Grenzflusses Sauer, um die offenen Grenzen in Europa zu feiern. Weitere Teilnehmer stießen in Echternach

zur Gruppe. Eine Führung durch Echternach gewährte interessante Einblicke in die wechselvolle Geschichte der in der Mitte Europas gelegenen Stadt und ihrer Basilika. Die Rückfahrt nach Wasserbillig erfolgte zur Abwechslung auf der deutschen Seite. Man war sich einig, dass dies nicht der letzte gemeinsame Ausflug war.

Die drei Vereine verbanden die Tour mit einem Aufruf zur Teilnahme an der Europawahl: Nutzt das Stimmrecht und wählt



Grenzüberschreitende Fahrradtour entlang der Sauer

Foto: Pulse of Europe Luxembourg a.s.b.l.

pro-europäische Parteien, damit die Errungenschaften unseres gemeinsamen Europas erhalten bleiben und die europäische Integration weiter vertieft werden kann!

Verantwortlich: Stefan Kohler

Brüssel

Ilka Wölfle neue Vorsitzende

Der Brüsseler EUD-Auslandsverband hat auf seiner Mitgliederversammlung am 3. Juli in der Landesvertretung Niedersachsen seinen neuen Vorstand für die kommenden zwei Jahre gewählt. An der Spitze steht mit Ilka Wölfle, hauptberuflich Direktorin der Europavertretung der Deutschen Sozialversicherung, eine ausgewiesene Europaexpertin als Vorsitzende. Sie folgt auf Prof. Dr. Frank Hoffmeister, der nach zwei Amtszeiten nicht erneut für den Vorsitz kandidierte. Zu stellvertretenden Vorsitzenden wurden Julia Preiß und Ottmar Berbalk gewählt. Das Amt des Schatzmeisters übernimmt Sebastian Schulte-Derne. Ilka Wölfle äußerte sich nach ihrer Wahl begeistert über die neue Aufgabe: „Ich freue mich sehr, die Europa-Union Deutschland, Verband Brüssel, als Vorsitzende zu vertreten und gemeinsam mit meinen Vorstandskolleginnen und -kollegen die europäische Idee weiter voranzutreiben. Gerade in Zeiten von Unsicherheit und Herausforderungen ist es wichtig, dass wir zusammenhalten und gemeinsam für ein geeintes, friedliches und demokratisches Europa kämpfen.“ Der neue Vorstand setzt sich aus weiteren engagierten

Mitgliedern zusammen, die Erfahrungen aus der Europäischen Kommission, dem Europäischen Parlament, den Landesvertretungen in Brüssel sowie Verbänden mitbringen. Gewählt wurden als Beisitzer: Christian Beck, Benjamin Feyen, Teresa Rosset, Joachim Herrmann, Annemarie Hertner, Lars Koenig, Sabine Overkämping und Christian Spahr.

Auch Frank Hoffmeister bleibt dem Vorstand erhalten. Aufgrund seines außergewöhnlichen Engagements und seiner langjährigen Verdienste für die EUD Brüssel wurde er von der Mitgliederversammlung zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Er wird dem Vorstand weiterhin beratend zur Seite stehen und seine Erfahrung und Expertise in die Arbeit des Verbandes einbringen.

Im Anschluss an die Mitgliederversammlung lud der Brüsseler Verband zu einer offenen Podiumsdiskussion mit Álvaro de Elera, Kabinettsmitglied von EU-Kommissarin Vera Jourová, ein. Unter dem Titel „Von



Der neue Brüsseler Vorstand mit seiner Vorsitzenden Ilka Wölfle (4. v. l.)

Foto: EUD Brüssel

der ersten Von-der-Leyen-Kommission zur zweiten?“ zogen Frank Hoffmeister und Álvaro de Elera Bilanz über die erste Amtszeit von der Leyens und diskutierten mögliche Prioritäten einer zweiten Amtszeit. Dabei konnten die Zuhörerinnen und Zuhörer von der Einschätzung eines langjährigen EU-Topbeamten profitieren, der in Kabinetten verschiedener EU-Kommissare (u. a. Frans Timmermans) sein Expertenwissen in vielfältigen Bereichen wie Gesundheitspolitik, Rechtsstaatlichkeit oder Ukrainepolitik unter Beweis stellte.

Verantwortlich: Julia Preiß

Schleswig-Holstein

Europa ist hier!

Am 4. Juni verwandelte sich das historische Schloss Bad Bramstedt in ein Zentrum lebhafter politischer Diskussionen. Unter dem Motto „Europa ist hier!“ versammelten sich die Europaspitzenkandidaten, um sich mit den kommunalen Vertretern der ländlichen Räume auszutauschen. Gastgeber waren die Europa-Union Schleswig-Holstein, die Akademie für ländliche Räume SH (ALR) und die AktivRegionen.



Um Zukunftsvisionen für ländliche Räume ging es bei der Veranstaltung mit den Europaspitzenkandidaten in Bad Bramstedt.

Doch nicht nur SPD-Spitzenkandidatin Delara Burkhardt (SPD) sowie die Spitzenkandidaten Rasmus Andresen (Grüne), Niclas Herbst (CDU) und Helmer Krane (FDP) wirkten mit, auch die Staatssekretärin im Europaministerium, Anne Bennett-Sturies, war dabei. Zusammen mit der ALR-Vorsitzenden, Dr. Juliane Rumpf, sowie der Bad Bramstedter Bürgermeisterin, Verena Jeske, eröffnete sie das Event. Die anschließende Podiumsdiskussion wurde von Ralf Rose, Geschäftsführer der Europa-Union SH, und Katharina Glockner, Sprecherin der AktivRegionen, geleitet. Das Publikum zeigte reges Interesse und stellte Fragen zu Themen wie dem öffentlichen Nahverkehr oder Bürokratieabbau. Die Diskussion drehte sich natürlich auch um die anstehende Europawahl, die Zukunft der ländlichen Räume und den drohenden Rechtsruck. Die Impulse durch das Publikum wurden mithilfe des

interaktiven Tools MentiMeter gesetzt. Den Abgeordneten ist die aktuelle Stimmungslage vermittelt worden, indem das Meinungsbild der Zuhörerinnen und Zuhörer zu bestimmten europolitischen Themen an die Wand geworfen wurde.

Beim Thema Rüstungspolitik war sich die Gesprächsrunde parteiübergreifend einig und forderte ein höheres Tempo von der Europäischen Union bei der Organisation der gemeinsamen Beschaffung von wichtigen Rüstungsgütern. Uneinigkeit bestand hingegen bei der Frage, wie es gelingen soll, die ländlichen Räume besser an den ÖPNV anzubinden oder wie man

mehr Fördergelder nach Schleswig-Holstein bekommt. In seinem Schlusswort warb Uwe Döring, Landesvorsitzender der Europa-Union Schleswig-Holstein, für einen stärkeren Zusammenhalt und mehr Optimismus. Abgerundet wurde der Abend mit einem europäischen Imbiss, der passenderweise im neu eröffneten und mit EU-Mitteln finanzierten Jugend-Café stattfand.

Quizen für Europa

Sankelmark – ein kleines idyllisches Dörfchen in der deutsch-dänischen Grenzregion. Doch am 4. Juli verwandelte sich das dortige Akademiezentrum im Rahmen der EUROPEADA 2024 in den Schauplatz eines aufregenden Showdowns. Aber was genau ist die EUROPEADA?

Die EUROPEADA ist die Fußball-Europameisterschaft der Minderheiten Europas und gewissermaßen das Pendant zur EM 2024. Dabei ist dieser bereits seit 2008 ausgetragene Wettbewerb viel mehr als nur ein Fußball-Turnier. Bei der EUROPEADA geht es um die Anliegen der eu-



Das Siegerteam des EUROPEADA Pub Quiz 2024
Beide Fotos: EUSH

ropäischen Minderheiten, um kulturellen Austausch sowie um Fairplay, Respekt, Toleranz und Völkerverständigung. Es geht darum, ein Zeichen für ein geeintes und weltoffenes Europa zu setzen.

Der Quizabend zur EUROPEADA ist in Zusammenarbeit vom Minderheiten-Kompetenz-Netzwerk im Akademiezentrum Sankelmark, von der Europa-Union Schleswig-Holstein, der Europäischen Bewegung Schleswig-Holstein und dem Europe Direct Zentrum Kiel organisiert worden. Rund 70 Teilnehmerinnen und Teilnehmer traten dabei in einem lebhaften Wissenswettbewerb gegeneinander an. Und der Fragenkatalog hatte es in sich: Hätten Sie beispielsweise gewusst, seit wann Frauen offiziell an den Olympischen Spielen teilnehmen können (1900), wo das größte Fußball-Stadion Europas steht (Barcelona) oder welche beiden europäischen Länder die zahlreichsten Amtssprachen haben (Spanien und Schweiz)? Die meisten richtigen Antworten kamen an diesem Abend vom Team der Deutschen Minderheit in Tschechien, das sich in einem spannenden Kopf-an-Kopf-Rennen durchsetzen konnte. Zu den Preisen für das Siegerteam gehörte unter anderem der offizielle EUROPEADA-Turnierball. Glückwunsch an das Siegerteam!

Verantwortlich: Ralf Rose

Nordrhein–Westfalen

Kundgebung in Düsseldorf

„Zusammen für Europa. Demokratie verteidigen! Am 9. Juni macht deine Stimme den Unterschied!“ Unter diesem Motto fand am 26. Mai in Düsseldorf eine Demonstration mit anschließender Kundgebung statt. Im Rahmen der EurHope-Kampagne unterstützten die Europa-Union NRW und die JEF NRW dabei die JEF Düsseldorf-Duisburg, die gemeinsam mit Pulse of Europe Hauptausrichterin der Veranstaltung war. Die Kundgebung in der Landeshauptstadt war damit auch überregional eines der Highlights der Kampagne in NRW.

Die Demonstration startete am Johannes-Rau-Platz und führte entlang des Rheins zum Marktplatz vor dem Rathaus, wo die Kundgebung stattfand. Zu den Rednern gehörten unter anderem die Mitglieder des Europäischen Parlaments Moritz Körner (FDP), Damian Boeselager (Volt) und Daniel Freund (Grüne).

Ebenfalls dabei waren der Düsseldorfer Bürgermeister Josef Hinkel sowie der Europaminister und Chef der Staatskanzlei, Nathanael Liminski (beide CDU). Die Staatskanzlei unterstützte die EurHope-Kampagne in NRW über das Landesprogramm Europaschecks. Abgerundet wurde die politische Vertretung durch SPD-Europakandidatin Sabrina Proschmann.

Darüber hinaus sprachen Pulse of Europe-Vorstandsmitglied Joachim Sinna sowie der italienische Generalkonsul in Köln, Luis Cavalieri. Die JEF wurde durch einen Beitrag der Bundesvorsitzenden Clara Föller repräsentiert.

Die Rednerinnen und Redner betonten die Bedeutung der Europawahlen für die zukünftige Ausrichtung der EU und riefen dazu auf, am 9. Juni eine Stimme abzugeben. Die Veranstaltung endete mit einem Appell zur Wahlbeteiligung und der Aufforderung, die demokratischen Werte der EU zu verteidigen. Mit bis zu 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmern war die Kundgebung gut



Highlight der EurHope-Kampagne: Die Demonstration in der Landeshauptstadt

Foto: EUD NRW/Alejandro Cordero

besucht und setzte ein starkes Zeichen für ein vereintes und demokratisches Europa.

Landesversammlung

Am 29. Juni versammelten sich die Delegierten der Europa-Union NRW im Haus der Auslandsgesellschaft in Dortmund zur 78. Landesversammlung. Neben einem kurzen Rückblick auf die Europawahlen und die Verbandskampagne sowie den regulären organisatorischen Punkten war der inhaltliche Schwerpunkt der Versammlung die Erneuerung der Beitragsordnung.

Neben der Umsetzung der Beschlüsse des letztjährigen Bundeskongresses (insbesondere die Anhebung des Mindestbeitrages auf fünf Euro im Monat) wurde auch entschieden, die Regelungen zur Doppelmitgliedschaft an die heutige Zeit anzupassen, in der alle Mitglieder unter 35 im Normalfall auch JEF-Doppelmitglieder sind. Der Landesvorstand wird demnächst gemeinsam mit der JEF NRW die Erneuerung des Partnerschaftsabkommens zwischen den Verbänden besprechen.

Gabriele Tetzner, welche letztes Jahr ins Bundespräsidium der Europa-Union gewählt wurde, trat vor der Versammlung von ihrem Amt als stellvertretende Landesvorsitzende zurück. Als Nachfolger gewählt wurde Prof. Dr. Patrick Sensburg, bisher

Beisitzer im Vorstand, als dessen Nachfolger wiederum wurde Jürgen Hattendorf (Kreisgeschäftsführer der EUD Herne) in den Landesvorstand aufgenommen.

In einer Workshopphase beschäftigten sich die Delegierten zudem mit der inhaltlichen Planung für das Folgejahr, dem Netzwerk des Verbandes, sowie der Außendarstellung und Öffentlichkeitsarbeit.

JEF NRW

Neuer Landesvorstand: Am 13. Juli lud die JEF NRW zu ihrer Landesmitgliederversammlung in Dortmund (ebenfalls im Haus der Auslandsgesellschaft) ein. Hier ging es neben den Mitgliedsbeiträgen im inhaltlichen Leit Antrag um das Thema „EurHope mit Leben füllen: Gemeinschaft stärken – Hass bekämpfen!“. Der Verband möchte in Anbetracht der zunehmenden gesellschaftlichen Polarisierung mit gutem Beispiel gegen Hass, Gewalt und Ausgrenzung vorgehen. Auch wurde ein neuer Vorstand gewählt. Neue Landesvorsitzende ist Carolin Mues, stellvertretende Vorsitzende sind Marius Schultze und Philipp Lourenco, Schatzmeister Jan-Luca Winnen. Als Beisitzende wurden Philipp Kloster, Martin Naechster, Christian Richter und Florian Seif gewählt.

Verantwortlich: Simon Gutleben

Hessen

Europa nach der Wahl

Eine Podiumsdiskussion zum Thema „Europa nach der Wahl – Wie geht es weiter?“ war Abschlussveranstaltung der Reihe „Perspektiven auf die EU“ im Vonderau Museum Fulda, organisiert von Europe-Direct Fulda, Pulse of Europe Fulda, der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung, der Hochschule Fulda und der Volkshochschule der Stadt Fulda. Moderator Sven Ringsdorf diskutierte mit der Politikwissenschaftlerin Dr. Claudia Wiesner, dem Referenten der EU-Kommission, Tobias Maaßen, der Schülerin Frauke Goldbach und dem Mediziner Dr. Klaus Stienecker.



Die Mitwirkenden der Podiumsdiskussion in Fulda
Foto: Sven Ringsdorf

Wiesbaden/Rheingau-Taunus

75 Jahre Europäische Bewegung Deutschland: Am 13. Juni 1949 wurde in Wiesbaden die Europäische Bewegung Deutschland (EBD) gegründet. Den 75. Geburtstag feierte die Europa-Union, deren damaliger Vorsitzender Eugen Kogon zur Gründungsversammlung eingeladen hatte, am Gründungsort. Peter H. Niederelz, Vorsitzender der Europa-Union in der Region, begrüßte die Gäste in Schloss Biebrich. Für die Gründungstadt sprach deren Oberbürgermeister Gert-Uwe Mende, für die EBD deren Vizepräsident Michael Gahler MdEP.

Offenbach

Europafest in Obertshausen: Das große Fest feierte die kulturelle Vielfalt Europas mit Partnerstädten und lokalen Vereinen. Die Europa-Union Kreis und Stadt Offenbach nutzte das Ereignis, um mit Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch zu kommen, und präsentierte sich mit einem Stand.

Ukraine-Reise: Dariusz Grzelinski und Reinhard Badzura vom Vorstand des Kreis-

verbandes besuchten anlässlich des Europatages die Stadt Nowowolynsk in der Westukraine. Sie wurden – zusammen mit einer französischen Delegation – von Bürgermeister Borys Karpus und Mitgliedern der Stadtverwaltung empfangen, informierten sich über die schwierige Lage und überreichten Spenden und Hilfsgüter.

Kassel

EU-Osterweiterung: Vor 20 Jahren traten bei der bisher umfangreichsten Erweiterung zehn neue Länder der Europäischen Union bei. Eine Veranstaltung im Regierungspräsidium Kassel, organisiert von Europa-Union Kassel, Europe Direct NordOst und Hessischer Landeszentrale für politische Bildung bot Gelegenheit für Rück- und Ausblick. Auf dem Podium be-



Prof. Dr. Andrea Gawrich (3. v. l.) und Generalkonsul Vadym Kostyuk (4. v. l.) im Kreise der Veranstalter:innen
Foto: Jana Nathalie Burg/
Hessische Landeszentrale für pol. Bildung

Nachruf auf Gerhard Esders



Foto: privat

Der Langener „Europäer“ Gerhard Esders ist am 17. Mai 2024 im Alter von 94 Jahren verstorben. Zeit seines Lebens engagierte sich Esders für die europäische Einigungsbewegung.

Schon 1950 trat er dem Bund Europäischer Jugend bei. 1964 schloss er sich der Europa-Union an, in der er seit 1967 im Vorstand des Verbandes Stadt und Kreis Offenbach tätig war. 18 Jahre hatte er den Vorsitz inne – von 1969 bis 1980 und von 1983 bis 1990. Von 1999 bis 2004 war er Geschäftsführer des Kreisverbandes und danach dessen Ehrenvorsitzender.

Auch im Landesvorstand der Europa-Union Hessen, dem Gerhard Esders von 1974 bis 1990 angehörte, wirkte er viele Jahre mit und war zuletzt dessen Ehrenmitglied. 1975 zählte er zu den Mitbegründern der Europäischen Akademie Hessen. Für seine Verdienste wurde Esders 1976 mit der Europa-Union-Medaille geehrt, 1989 erhielt er die Ehrennadel der Europa-Union in Gold. 1998 wurde ihm der Verdienstorden „Pro Merito“ der Europa-Union Hessen verliehen. Das Bundesverdienstkreuz am Bande erhielt Esders im Jahre 1990, gefolgt 2010 vom Ehrenbrief des Landes Hessen. ■

grüßte der stellv. Landesvorsitzende Sven Ringsdorf den Generalkonsul der Ukraine in Frankfurt, Vadym Kostyuk, Prof. Dr. Andrea Gawrich, Professorin für Internationale Integration mit besonderem Bezug auf das östliche Europa der Universität Gießen, und die Kreisvorsitzende der Europa-Union Kassel, Božena Meske.

JEF Hessen

Stabwechsel: Die Landesversammlung hat einen neuen Vorstand gewählt: Manuel Frank (Vorsitzender), Yana Alimova (stellv. Vorsitzende), Johannes Armbrust (Geschäftsführer), Robert Schuppan (Schatzmeister), Tim Rautenberg und Christian Wimmer (Beisitzer).

Verantwortlich: Sven Ringsdorf

Niedersachsen

Stärkung der Europabildung

Der niedersächsische Landtag hat einen Entschließungsantrag zur Stärkung der Europa-Bildung auf seine Agenda genommen. Die Europa-Union Niedersachsen begrüßt dieses Vorhaben und sieht wesentliche Elemente ihres Grundsatzpapiers zur Europabildung bestätigt. Die Landesversammlung 2023 hatte beschlossen, Europabildung in den Schulen zu stärken und besser zu vernetzen. Dazu gehören die Schaffung eines „Europa-Curriculums“, die Implementierung der Teilnahme an Projekten wie dem Europäischen Wettbewerb oder die bessere Einbindung von Erasmus+-Projekten, Austauschen und Begegnungen in den Schulalltag. „Viele dieser Punkte werden im Entschließungsantrag aufgenommen, allerdings nicht alle. Die Europa-Union wird daher den weiteren Prozess wie gewohnt kritisch-konstruktiv begleiten“, so der Landesvorsitzende Harm Adam. Der Entschließungsantrag der Fraktionen von SPD, CDU und Bündnis 90/Die Grünen trägt den Titel „Die Europäische Idee an Schulen, Hochschulen und Ausbildungsstätten nachhaltig stärken“.

„Europabildung muss als lebenslanger Lernprozess verstanden werden, der auch in Ausbildung, Studium und in Fort- und Weiterbildungen im Erwachsenenalter Berücksichtigung findet. Dafür müssen Hürden so weit abgebaut werden, dass alle jungen Menschen an Maßnahmen und Programmen des gegenseitigen Austauschs teilhaben können“, bekräftigt Adam. „Zur besseren Koordination der durchaus zahlreich vorhandenen Europaprojekte fordert die Europa-Union die Einrichtung einer Europa-Koordinationsstelle im Kultusministerium für Schulen und Bildungseinrichtungen“, erläutert Cord Wilhelm Kiel, stellv. Landesvorsitzender und Bildungsexperte im Landesvorstand. „Alle Anstrengungen, die wir im Sinne eines geeinten Europas unternehmen, sind Investitionen in die Zukunft.“

Vechta

Europawahlkommission: Mit mehreren Mitgliedern beteiligte sich der Kreis-



Die gut besuchte Europastunde im Braunschweiger Rathaus

Foto: Dr. Alexander Börger

verband an der Europawahlkommission im Landkreis Vechta, deren Ziel es war, für die Beteiligung an der Europawahl in der Bevölkerung zu werben. Dazu wurde ein eigener Instagram Account „vec.for.eu – Landkreis Vechta für Europa“ eingerichtet. Außerdem ließ die Europa-Union an allen Ortseinfahrten der Städte und Dörfer im Kreis Vechta Schilder aufhängen, die auf die Europawahl hinwiesen. Der KV ließ auch Werbevideos erstellen, die in den Kinos im Landkreis ausgestrahlt wurden. Motto der Videos: „Nur Meckern nützt nix. Wählen schon! Deine Stimme zählt.“

Braunschweig

Europastunde: Seit 40 Jahren findet die Europastunde im Braunschweiger Altstadtrathaus statt. Das Grußwort der Stadt hielt in diesem Jahr Bürgermeisterin Annegret Ihbe, Hauptreferentin war Dr. Ulrike Witt, Leiterin des Amtes für regionale Landesentwicklung Braunschweig. Traditioneller Bestandteil der Europastunde sind Erfahrungsberichte zu Schulaustauschprogrammen. In diesem Jahr berichteten zwei Lehrkräfte der Otto-Bennemann-Schule und der IGS Wilhelm Bracke über einen Schulaustausch mit Spanien bzw. die Möglichkeiten digitaler Austauschformate. Mitglieder des Vereins Freie Ukraine schilderten ihre Erfahrungen in Bezug auf studentische Austauschprogramme. Abschluss der Europastunde war die Preisverleihung für das Europa-Quiz, das an einem Großteil der weiterführenden Schulen im Großraum Braunschweig verteilt wurde.

Diepholz

Syker Sommerfest: Eine bunt gemischte Gruppe von Menschen war kurz vor den Europawahlen in den Syker Europagärten zum Sommerfest gekommen. Während sich die Eltern über die Europawahl informierten, konnten sich die Kinder in der Hüpfburg austoben, die die CDU aufgestellt hatte, bei den Grünen ein großes „Vier gewinnt“ spielen oder bei der Europa-Union ein noch größeres Europa-Holzpuzzle lösen. Menschen zum Wählen zu inspirieren, das war das Ziel am Stand von Syke – weltoffen und bunt. Die Besucher konnten ihre Handabdrücke mit Farbe auf einem Stoffbanner mit der Aufschrift „Syke ist bunt“ verewigen.



Der Stand der Europa-Union beim Syker Sommerfest

Foto: Gerhard Thiel

Verantwortlich: Cord Wilhelm Kiel

Willkommen im Federalist Bureau of Investigation! Escape Game der JEF zu den Europawahlen

Am 25. Mai organisierte die JEF Deutschland in Frankfurt am Main einen Aktionstag mit einem Escape-Game, Gesprächen mit Entscheidungsträger:innen und einer Aktions-Phase. Dieser fand im Rahmen der transnationalen EurHope-Kampagne statt und sollte dazu dienen, junge (Erst-)Wähler:innen niederschwellig über die Funktionsweise der Europäischen Union zu informieren, das Bewusstsein für europäische Themen zu schärfen und zur Wahl zu mobilisieren. Es war der letzte von mehreren in diesem Rahmen veranstalteten Aktionstagen.

Rund 20 junge Menschen zwischen 16 und 28 Jahren trafen sich im Saalbau Gallus für das Herzstück des Aktionstags: ein selbst konzipiertes Escape Game, das 60 Minuten dauerte und aus drei Räumen bestand – dem Europäischen Parlament, der Europäischen Kommission und dem Rat der EU. Die Aufgabe: Herausfinden, warum junge Menschen in manchen Mitgliedstaaten ab 16 wählen dürfen und in anderen nicht. Die

„Agents in Training“ mussten dem FBI beim Lösen mehrerer Rätsel in Parlament und Kommission helfen, bevor es für sie in den Ministerrat ging, wo sie auf die Staatsministerin für Europa, Anna Lührmann, trafen. Diese berichtete von ihren Erfahrungen auf europäischer Ebene.

Nach erfolgreicher Lösung aller Rätsel kamen die Jugendlichen mit dem Europawahlkandidaten Nikolaus Bremerich ins Gespräch. Neben der Erörterung allgemeiner Fragen zur EU, zu den Wahlen und aktuellen Herausforderungen gewährte Bremerich interessante Einblicke in politisch-wirtschaftliche Denkweisen. Der offene Austausch wurde von allen Beteiligten sehr geschätzt.

Zum Abschluss fand eine Reflektionsphase über das Erlebte und Gelernte statt, indem die Teilnehmenden ihre Forderungen, Wünsche und Ideen künstlerisch auf Jutebeuteln festhielten. Nach diesem Tag war allen klar, welche Rolle die EU, aber vor allem



Der Aktionstag hat den Jugendlichen sichtlich Spaß gemacht. Foto: JEF Deutschland

auch die Zivilgesellschaft und besonders junge Menschen spielen, wenn es um Teilhabe an europäischen Prozessen geht.

Das Konzept für den Aktionstag und das Escape Game wird vom Kampagnenteam der JEF überarbeitet, damit es weiter vor Ort umgesetzt werden kann.

Pia Levermann

Sachsen

Endspurt vor der Europawahl

Im April und Mai war unser Terminkalender prall gefüllt mit Straßenaktionen, Europafesten und Diskussionsrunden zur Europawahl. Herausragend war die Vielfalt der Formate und das breite Spektrum an Personen, die wir damit erreichten.

Beim Ventotene Forum in Italien Anfang April gewannen wir neue Mitglieder aus Sachsen und knüpften wertvolle Kontakte zu Engagierten aus ganz Europa.

Eines unserer zentralen Ziele ist es, auch in ländlichen Regionen und kleineren Städten Gespräche über Europa anzuknüpfen. Beim Europatag im Dreiländereck in Zittau am 27. April führten wir an unserem Aktionsstand Gespräche mit den Besucherinnen und Besuchern des Festes

über 20 Jahre EU-Beitritt. Die „Mauer der EU-Vorurteile“ wurde eingerissen und das Europa-Glücksrad gedreht. Am 25. Mai luden wir gemeinsam mit dem Team der Bundesgeschäftsstelle nach Plauen zum Bürgerdialog ein. An drei Thementischen diskutierten unsere Gäste mit Expertinnen und Experten über grenzüberschreitende Zusammenarbeit, EU-Fördermittel sowie die europäische Klimapolitik. Ein Highlight war das Graphic Recording von Johanna Benz, die die Ergebnisse und Diskussionen auf humorvolle Weise festhielt. „Sie hat es genau auf den Punkt gebracht“, freuten sich die Teilnehmenden.

Anfang Mai fand in Leipzig die Podiumsdiskussion „EU, na und?“ statt. Der Angriff auf den EP-Kandidaten Matthias Ecke wenige Tage zuvor beeinflusste die Gespräche und Aktionen vor der Wahl spürbar. Trotz dieser schockierenden Ereignisse blieb die Stimmung hoffnungsvoll. Beim EM-Europawahl-Fest in Leipzig gelang es, Fußballfans und Europabegeisterte gleichermaßen anzusprechen. Auch der Markt der Demokratie

am 25. Mai bot den Rahmen für einen informativen und hoffnungsvollen Stand.

Ein weiterer Höhepunkt war die Rede an die Jugend des französischen Präsidenten Macron am 27. Mai. Unser Infostand bei diesem Fête de l'Europe in Dresden war ein Ort des Austauschs zwischen den Generationen.

Die letzte Aktion war beim Westhangfest in Dresden am Tag vor der Wahl. Wir begeisterten Jung und Alt mit einem Länder-Essens-Quiz. An diesem Tag hatten einige unserer Gesprächspartner schon die AfD gewählt, und so wurden teils sehr ernste und intensive Gespräche geführt.

Wir nahmen uns die Zeit, uns eingehend mit den Menschen vor Ort zu unterhalten, zuzuhören und nachzufragen. Diese Bemühungen wurden besonders geschätzt und mit Dank gewürdigt.

Laura Greiff/Katharina Wolf/
Sonja Ewerdt-Schlaak